Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in

Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 6 (1885)

Heft: 9

Artikel: Der Schultisch von E. Lüthi

Autor: Lüthi, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-253363

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Ortographiefrage.

Der Schweizerische Typographenbund erlässt an die Lehrerschaft der Schweiz einen Aufruf zur Sammlung von Material, das er als Beilage der Petition beizulegen wünscht, die er an den hohen Bundesrat richten will. In dieser Petition macht der Typographenbund den Vorschlag, der Bundesrat möchte eine internationale Konferenz einberufen zur Erstellung einer einheitlichen Ortographie für das ganze deutsche Sprachgebiet. Wir begrüssen dieses Vorgehen und fordern die Lehrerschaft auf, dem Wunsche des Typographenbundes zu entsprechen, sowie auch die Petition zu unterzeichnen.

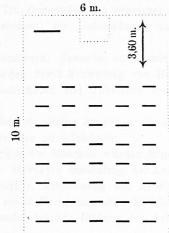
Der Schultisch von E. Lüthi.

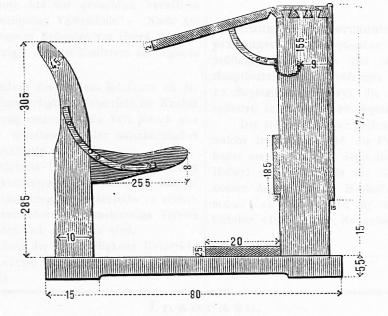
Da der Schultischfrage von Aerzten, Behörden und der Lehrerschaft fortwährend eine grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird, und die Nummern des « Pionier », worin diese Frage besprochen wurde, vergriffen sind, folgen hier die Abbildungen des von mir konstruirten Schultisches mit einigen Bemerkungen.

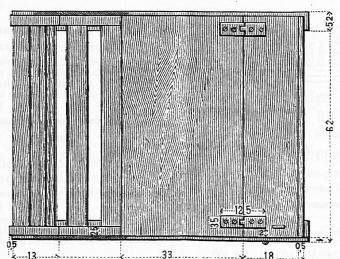
Gegen die einpläzigen Schultische herrscht noch manches Vorurteil, namentlich wird eingewendet, sie nehmen zu viel Raum in Anspruch. Allerdings können die Schulzimmer bei dieser Bestuhlung nicht so vollgepropft werden mit Schülern, wie bei mehrpläzigen Tischen. Allein diese Anhäufung von Kindern in einem geschlossenen Raum ist schon aus gesundheitlichen Rüksichten verwerflich. Fordern ja doch die Hygieniker, dass per Schüler wenigstens 5 m⁸ Luftraum im Zimmer sei. Entspricht ein Schulzimmer dieser Forderung, so hat auch der einpläzige Schultisch Raum genug. Nehmen wir beispielsweise eine Klasse von 40 Schülern, so müsste das Schulzimmer, obiger Forderung entsprechend, 200 m3 Luftraum haben. Bei einer Zimmerhöhe von zirka 3 m. wird die Bodenfläche des Zimmers zirka 60 m² betragen, z. B. 6 m. Breite und 10 m. Länge. Die Breite eines einpläzigen Tisches beträgt im Ma-

ximum 60 cm. Da haben fünf Reihen neben einander Raum dem Zwek, unterhaltend zu belehren, sehr wohl entspricht. Keine = 3 m., so dass auf die Gänge dazwischen noch 3 m. zu trokenen Lehrsäze und gewohnte Bücherphrasen, gemischt mit verteilen sind, sechs Gänge à 50 cm., was vollkommen genügt. technischen Fremdwörtern, belästigen und ermüden hier den

Eine Reihe besteht dann aus 8 Tischchen, die bei einer Maximallänge von 80 cm. 6,40 m. in Anspruch nehmen. Es bleiben von den 10 m. der Länge des Schulzimmers somit immer noch 3,60 m. Länge übrig für Pult, Wandtafelgestelle etc.







Raum ist somit genug. Die Vorteile, welche der einpläzige Schultisch vor dem mehrpläzigen voraus hat, sind ebenso klar. Jeder Schüler hat seinen eigenen isolirten Plaz, den er, ohne andere zu stören, jederzeit verlassen und wieder besezen kann. Der Lehrer kann die Arbeiten jedes Schülers leichter kontroliren, da das schädliche Abschreiben durch die Isolirung unmöglich gemacht wird, während es bei mehrpläzigen Tischen kaum ganz unterdrükt wird.

Urteile unserer Fachmänner.

Der erfahrene Führer im Haus- und Blumengarten nennt sich eine von Herrn Handelsgärtner M. Bächtold in Andelfingen (Zürich) seit Neujahr herausgegebene Monatsschrift. Was mir beim Durchlesen der neun ersten Nummern dieses «Führers» besonders gefiel, ist die gewandte, leicht verständliche und gefällige Schreibweise, die